

Unternehmertum und Parlamentarismus.

up. Daß der Parlamentarismus in den Kreisen des Unternehmertums nicht hoch angeschrieben steht, ist eine längst bekannte Tatsache. Mag auch der Parlamentarismus eine Schöpfung der Kapitalistenklasse sein, mögen diese in früherer Zeit für die Parlamentsherrschaft geschwärmt und sie in einigen Ländern auch verwirklicht haben: seitdem das Proletariat den Parlamentarismus für seinen Kampf erfolgreich ausnutzt, ist es gerade umgekehrt geworden. Vor allem in den Kreisen, die in dem Klassenkampf führend auftreten, unter den Großindustriellen und Scharfmachern, weiß man sich in verächtlichen Ausdrücken über den Parlamentarismus kaum genug zu tun. Allerdings hört man vereinzelt auch eine andre Stimme. Walter Rathenau, der Beherrscher der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft, wies vor kurzem in einem Vergleich zwischen der Erfolgslosigkeit der deutschen und der Erfolge der französischen Politik darauf hin, daß der schmiegsame Parlamentarismus von selbst eine natürliche Auswahl der geeigneten Kräfte aller Art bringt, während das deutsche Regierungssystem durch seine spröde Steifheit einen erschreckenden Mangel an Talenten aufweist. Aber diese vollkommen richtige Bemerkung beweist bloß, daß auch der deutsche Absolutismus für das Kapital seine Schattenseiten hat, wie ja überhaupt in dieser schlechten Welt nichts vollkommen ist. Solange das Kapital eine starke Regierungsgewalt, die es gegen das vorwärtsdrängende Proletariat schützt, als die erste Lebensnotwendigkeit empfindet, wird die Parlamentsherrschaft ihm wenig verlockend erscheinen.

Wie ein Unternehmerrichter sich diese Abneigung gegen den Parlamentarismus zu einer schönen Theorie ausbaut, kann man am besten in der Arbeitgeber-Zeitung lesen. Das Prinzip des Parlamentarismus sei die Agitation, die die Mehrheit für sich zu gewinnen suche, indem sie die Massen mit großen Schlagworten bearbeite; hier herrsche die Einseitigkeit und die Oberflächlichkeit, da es nicht auf positives Schaffen, sondern auf das Gewinnen, auf das Verharmeln der Massen abgesehen sei. Dagegen sei das Prinzip der produktiven Arbeit die Organisation, die Werte zu schaffen suche; hier müsse die Thätigkeit und die Gründlichkeit herrschen, ohne die kein praktisches Ergebnis herauskomme. In der parlamentarischen Politik könne der Schwächer und Schönredner aufkommen; in der Produktion müsse sich die praktische Leistungsfähigkeit bewähren, da helfe keine Schaumbläse, da sei ihr gerades Gegenteil, da sei Durchbildung nötig. In dem Parlament streiten 400 zum Teil gesehene Köpfe gegeneinander, heben sich gegenseitig auf und bringen zusammen nichts zustande, weil Agitation ihr Hauptzweck sei. In der Produktion würden die einander ergänzenden Kräfte in der richtigen Weise zusammengelagert; ein Betrieb, der „auseinanderagitiert statt zusammenorganisiert“ werde, könne nicht gedeihen. Dort würden die Gegensätze absichtlich verschärft, hier durch die Arbeitsorganisation ausgeglichen.

Daß dies alles unrichtig ist und mit der Wirklichkeit nicht übereinstimmt, wird keiner behaupten können. Aber es liegt doch in den häßlichen Neußerungen über die Schaumbläse, die im Parlament ein gutes Stück Unbanbarkeit gegen die bürgerlichen Parlamentarier, da quälten sich diese in

Schwelge ihres Antlitzes ab, die Volksmassen, die unter dem Druck der Kapitalherrschaft seufzen, botmäßig und zufriedener zu halten — eine verdammt schwierige Aufgabe! Und da wird ihnen als Lohn die „Weltfremdheit“ des modernen Parlamentarismus attestiert, der „stets weniger geeignet ist, die wirtschaftlichen und sozialen Fragen zu bearbeiten, die das gewaltige Anwachsen der deutschen Gütererzeugung gezeitigt hat“. Ja, Gütererzeugung! Wenn es sich bloß um Güter handelte! Die Herren Unternehmer vergessen, daß sie auch mit lebenden Menschen zu tun haben. Die Fabriken und Dampferlinien, die Kanonen und Festungen, kurz, das tote Material dem Bedarf der steigenden „Güterproduktion“ unter der gewaltigen wirtschaftlichen Entwicklung Deutschlands anzupassen, ist keine Kunst; dazu ist nicht viel Politik nötig. Aber die Menschenmassen daran anzupassen, dafür zu sorgen, daß die untergehenden Kleinbürger, die in die Kiefernarmeen gepreßten und gedrückten Volkskinder, die durch Zölle und Steuern gedrückten Arbeiter, die schwer ausgebeuteten und von ständigen Gefahren bedrohten Proletarier das alles ruhig hinnehmen, ihre auflodernde Opposition zu beschwichtigen, ihren Geist mit alten und neuen Phrasen zu beschwibeln — das ist viel schwieriger, das erfordert die krummen Wege der bürgerlichen Politik, dazu ist Agitation, ist Schaumbläse nötig. Der bürgerliche Parlamentarismus hat die Aufgabe, die Widerstände aufzuheben, die sonst Eigensinn, Vorurteil und erwachendes Klassenbewußtsein der Menschen der siegreichen Entwicklung des Großkapitalismus in den Weg stellen würden. Da ist bisweilen ein reales Zugeständnis, ein Sozialgesetz nötig, und immer muß mit Phrasen den Ausgebeuteten nach dem Mund geredet werden. Die Unternehmer, die gewohnt sind, Menschen als tote willenlose Ware anzusehen, empören sich über diese „Weltfremdheit“. In ihrer eigenen Weltfremdheit übersehen sie, daß ihre „Gütererzeugung“ ohne diese Thätigkeit der bürgerlichen Parlamentarier keinen langen Bestand haben würde. Diese treuen Diener des Kapitals, mögen sich daher in ihrer so verdammten mühsamen Arbeit damit trösten, daß Unban der Welt Lohn ist.

Aber die Feindschaft der Kapitalisten gegen den Parlamentarismus hat doch noch einen andern, viel echteren Inhalt. Hinter dem Unmut über das Handeln und Parlamentieren ihrer Diener, dessen Sinn sie nicht verstehen, steckt ein tiefempfundener Haß gegen den Parlamentarismus als sozialistisches Kampfmittel. Die Werkstatt, die „auseinanderagitiert statt zusammenorganisiert“ wird, soll kein abstraktes Beispiel sein; in dem Aufsatz, dem wir diese Betrachtungen entziehen, wird eigentlich gegen die Tarifverträge scharf gemacht, die als eine Anwendung des parlamentarischen Prinzips auf die Werkstatt bezeichnet werden. Hier der Unternehmer, der die Kräfte von Arbeitern und Ingenieuren aller Art zum produktiven Schaffen organisiert, dort der Gewerkschaftsvertreter, der diese schöne Einheit durch seine Klassenkampfschlagworte auseinanderagitiert und damit die Produktion lähmt. Das ist die selbstempfundene Praxis, die der Kapitalist meint, wenn er so schön über den Gegensatz des parlamentarischen Prinzips der Agitation und des produktiven Prinzips der Organisation lehrhaftet. Seine „Zusammenfassung des Zueinandergehörenden“, sein „Ausgleich des Gegenwärtigen durch Organisation“ ist nur ein anderer Name für das Herr-im-Hause-Prinzip, das die gegenwärtigen

Interessen der Arbeiter nicht aufkommen lassen will gegenüber dem Interesse des Kapitalisten an möglichst viel Profit. Wenn der Unternehmer die „reale Werte schaffende Organisation“ preist, und die Thätigkeit, die dabei nötig ist, so spricht er ganz aus dem Wesen des Kapitalismus heraus, für den Werte schaffen, d. h. Mehrwert schaffen, das höchste Ziel der ganzen Welt ist. An Menschenglück wird nicht gedacht. Gewiß, Gütererzeugung ist nötig, Schaffung von Gebrauchswerten ist die Grundlage alles menschlichen Daseins. Und in einer Gesellschaft, die für den Bedarf der Menschen produziert, ist die Arbeit eine Quelle des Glücks; für das produktive Schaffen gelten alle Lobsprüche, die die Arbeitgeber-Zeitung irtümlich der heutigen Arbeitsorganisation spendet. Aber heute ist die Arbeit für die Masse eine qualvolle Sklaverei, eine unerträgliche Ausbeutung, ein reizloses rastloses Schinden für fremden Profit. In dem Arbeitsprozeß liegt ein tiefer Gegensatz, ein scharfer Riß geht hindurch; hier wird nicht auseinanderagitiert, was organisch zusammengehört, sondern die Zwangsorganisation vereinigt künstlich feindliche Gegensätze. Was das Unternehmertum als parlamentarischen Prinzip bezeichnet, ist das Hervortreten des Klassen Gegensatzes und des Klassenkampfes, die die ganze Gesellschaft und auch jede Werkstatt durchdringen.

Es ist vollkommen und natürlich, daß die Kapitalisten an dem Parlamentarismus gerade dasjenige haben, was für das Proletariat seinen Wert bildet, seine Rolle als Organ des Klassenkampfes. Nur nehmen sie dabei die äußere Erscheinungsform für den wirklichen Ausgangspunkt; während sie das gewerkschaftliche Auftreten ihrer Arbeiter für eine Wirkung verkehrender parlamentarischer Schlagworte halten, kommt umgekehrt in der parlamentarischen Streiterei und Agitation nur der Klassengegensatz zum Ausdruck, der in der Fabrik selbst, in dem Produktionsprozeß wurzelt.

Zur Beachtung für alle, die an die Redaktion schreiben.

1. Wenn du etwas einer Zeitung mitteilen willst, tue dies rasch und schick es sofort ein.
2. Sei kurz; du sparst damit die Zeit des Redakteurs und deine eigene. Dein Prinzip sei: Tatsachen, keine Phrasen.
3. Sei klar, schreibe nicht mit Bleistift, sondern mit Tinte und leserlich, besonders Namen und Ziffern; lege mehr Punkte als Komma.
4. Schreibe nicht „gestern“ oder „heute“, sondern den Tag oder das Datum.
5. Korrigiere niemals einen Namen oder eine Zahl; Kreuze das schlechteste Wort durch und schreibe das richtige darüber oder daneben.
6. Die Hauptsache: Beschreibe nie, nie, nie beide Seiten des Blattes. Hundert Zeilen, auf einer Seite geschrieben, lassen sich rasch zerhacken und an die Segler verteilen. Es kommt oft vor, daß durch Beschreiben von beiden Seiten die eine Seite wegen notwendiger Korrekturen vollständig abgeschrieben oder wegen Belastung des Redakteurs gestrichen werden muß.
7. Gib der Redaktion in deinen sämtlichen Schriftstücken Namen und Adresse an. Anonyme Zuschriften kann die Redaktion nie berücksichtigen.

Extra billiger Verkauf

Durch Waggon-Bezüge der Artikel Glas, Porzellan, Steingut und Emaille stets reichhaltige Auswahl zu denkbar billigsten Preisen bei guten Qualitäten!

Porzellan

1 Posten Obertassen	Stück 6
Speseteller Feston, tief oder flach	20
Abendbrotteller Feston	15
Portionskannen weiss	38
Kaffee-Service für 6 Personen, neueste Kanten- und Bordüren-Dekore	3.50
Satz-Milchtöpfe mod. dekor. 6 Stück	1.45
Tassen mit Untertasse, weiss	10

Steingut

Teller weiss, flach oder tief	9
Teller Zwiebelmuster, tief oder flach	12
Satz-Schüsseln weiss	6 Stück 85
Satz-Schüsseln Zwiebelmuster 6 Stk.	1.10
Wasch-Garnituren aparte Dekore, in allen Preislagen	12.00 bis 1.65
Küchen-Garnituren 22 teil. gr. Auswahl, schöne Muster	12.75 bis 7.75
Toiletten-Eimer mit Bügel	2.45

Blumen-Gitter solide Ausführung	95 und 55
---------------------------------	-----------

Glas

Zitronen-Pressen gross	9
Wassergläser	6
Weingläser	9
Weingläser Rhein. Fabrik, Form „Hamburg“	17
Teebecher mit Mattband	9
Bierbecher glatt	7
Bierkrüge 1/2 Liter Inhalt	48
Butterdosen gross, mit Schrift „Frische Butter“	22
Wasserflasche mit Glas	22
Käseglocken rund, gross	38
Glasteller 14 cm, schönes Pressglas-Muster	6
Kompottschüsseln 10 cm, schönes Pressglas-Muster	6
Vasen dekoriert	9
Bierbecher mit Sandblasmuster	9

Giesskannen schwere Ware, innen und aussen gestrichen	2.85 bis 45
---	-------------

Wirtschafts-Artikel

Garten-Lyren	1.25
Aermelplättbretter gross, in Bezug	75
Plättbretter gross, prima Bezug	2.85
Waschbretter starke Einlage	88
Spirituskocher	28
Wäscheleinen 50 Meter lang, haltbares Jute-Geflecht	2.15
Wäscheleinen 30 Meter lang, haltbares Jute-Geflecht	1.10
Reibemaschinen	95
Feldstühle	85 u. 58
Kleiderbügel	3 Stück 10
Salonkerzen 6er oder 8er	Paket 45
Butterbrotpapier Karton (100 Blatt)	16
Klosettpapier	Rolle 9
Gazeglocken in allen Grössen von	30 an

Rucksäcke gross, 48x48, mit Tasche und Schutzkappe	95
--	----

Emaille

Petroleum-Kannen 2 Liter	1.15
Eimer 28 cm, starke Ware	88
Maschinentöpfe gestanzte, dunkelblau, neublau, grau-grau, grau-weiss, marmor.	1.65 1.00 90 75 65 50 40 25
Schmortöpfe gestanzte, dunkelblau, neublau, grau-grau, grau-weiss u. marmoriert	1.65 1.40 1.15 95 75 60 50
Sämtliche übrigen emailierten Artikel zu billigen Preisen am Lager!	
Rein Aluminium	
Patent-Kaffee-Trichter	1.25
Schmortöpfe 14 cm	95
Reibelsen 22 cm	95
Kartoffeldämpfer	95
Essenträger	95
Kaffee- u. Zuckerdosen 1 Pfd. Stück	95
Topflappen- od. Zwiebelkasten St.	95
Kaffeekocher 14 cm	95
Kinderbecher	18
Reise-Trinkbecher	48 28 10
Buntdruck-Blechware: wie Eimer, Leuchter, Sparbüchsen, Kammkasten, Giesskannen, Feuerzeuge	9

Max Germann

Dresdner Strasse 77

Fernsprecher 1421

Kurprinzstrasse 14 im Markthallengebäude